

NEWSLETTER

Münsterland Bahn-Tage 2027

30. April bis
9. Mai 2027
Nummer 1
August 2026



Pängelanton – Das Ziel am Vatertag

Von Werner Szybalski

Die ersten Münsterland Bahn-Tage finden vom 30. April bis zum 9. Mai 2027 an vielen verschiedenen Orten im Münsterland statt. Ein attraktives Bahn-Tage-Ziel am Vatertag (6. Mai 2027) ist das Eisenbahnmuseum der Karnevalsgesellschaft „Pängelanton“ in Münster-Gremmendorf. Heute möchte ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser dieses Newsletters der Münsterland Bahn-Tage 2027, gern die Geschichte dieses Museum vorstellen.

Eine Lok zum Jubiläum

Betrieben wird das kleine Museum in Gremmendorf von der Karnevalsgesellschaft „Pängelanton“ von 1932 e.V., die in ihrem Vereinseblem eine Dampflokomotive besitzt. Deren damaliger Präsident, Franz-Josef Göckede, kam Anfang der 80er Jahre des vergangenen Jahrhunderts auf die Idee, dass, passend zum Vereinslogo, es doch schön wäre, wenn der Verein sich eine Dampflokomotive anzuschaffen. Dies war allerdings leichter gedacht als gemacht.

Geplant war, die Lok auf einem Spielplatz in Gremmendorf aufzustellen. Vor dieser Überlegung stellte aber das münsterische Gartenbauamt ein Stoppschild auf. Um auf einem Spielplatz zu stehen, müssten erhebliche Sicherungsmaßnahmen an der Lok vorgenommen werden. Dies wollten die Gremmendorfer Karnevalist:innen aber nicht, denn „ihre“ Lokomotive sollte möglichst originalgetreu ausgestellt werden.

Es war auch nicht leicht, überhaupt eine passende Lokomotive zu finden und zu kaufen. Die ausrangierten Dampfloks der Deutschen Bahn kamen nicht in Frage, wie die Westfälischen Nachrichten sich erinnern: „Die Deutsche Bahn hatte nur große Lokomotiven im Angebot für einen Schrottpreis von 30.000 Mark. Viel zu teuer!“

Schließlich fanden die Gremmendorfer Karnevalisten mit Hilfe von Theo Breider vom Verein „De Bockwindmuehl“ und Dr. Eberhard Christ von der Westfälischen Verkehrsgesellschaft (WVG) in Lengerich „einen Schrotthaufen“ – die einstige Betriebslokomotive Nummer fünf der Georgsmarienhütter Eisenbahnen.

► weiter auf Seite 2



Die Museumsbahn der KG Pängelanton.

(Bild: szy)

► Vatertagsziel: Pängelanton

Diese Lokomotive, eine Dampflok der Baureihe T 9/3, die im Baujahr 1902 in den Henschel-Werken in Kassel gefertigt wurde, hatte nach 1975 der Eisenbahn-Kurier gekauft, um aus ihr ein Zuggerät für Dampflokfahrten zu machen. Dies Projekt scheiterte, weil der Kessel der Lok, übrigens eines der wenigen erhaltenen Exemplare dieser Baureihe, nicht die notwendige Zugkraft für die Personenwaggons erzeugen konnte.

Langsam verkam die Dampflok unter freiem Himmel zur Rostlaube. Fünf Jahre gammelte Pängelanton vor sich hin, bis am 11. November 1980, passend

zur Sessionseröffnung, die Pängelanton Karnevalsgesellschaft aus Gremmendorf die Lok kaufte.

Am 1. Februar 1981 wurde die T 9/3-Dampflok mit einer Diesellok von Lengerich für einen Zwischenstopp nach Münster gezogen. Von da ging es weiter zur Restaurierung bei der Westfälischen Landeseisenbahn in Lippstadt.

In Gremmendorf, so die Idee des damaligen KG-Präsidenten Franz-Josef Göckede, sollte die restaurierte Dampflok dem damals geplanten Kinderspielplatz am Heeremansweg / Krögerweg aufgestellt werden. „Damit die Kinder später mal wissen, wie ein Pängelanton ausgesehen hat“, zitierten die WN den Vereinsvorsitzenden.

Oberstadtdirektor Fechtrup besorgt Standort

Doch das Grünflächenamt der Stadt Münster stellte bei diesem Vorschlag die Signale auf rot. Das Gartenbauamt befürchtete, dass von der aufgestellten Lok „enorme Gefahren für spielende Kinder“ ausgehen würden. Die Aufstellung der Lok als Spielgerät würde den Sicherheitsvorschriften eindeutig widersprechen. Bei entsprechender Sicherung wäre die Dampflok aber so sehr verändert worden, dass sie nicht mehr als „technisches Denkmal“ gelten würde. Zahlreiche Leserbriefe gingen ein, so dass Münsters Oberstadtdirektor Dr. Hermann Fechtrup sich persönlich in die Standortsuche für den Pängelanton einschaltete. Am 28. April 1981 vermeldeten die Westfälischen Nachrichten: „Jetzt beschlossen: »Pängelanton« kommt zum Erbdrostenweg. [...] Ge-

nau an der Stelle, wo sich früher die alte [erste] Haltestation der Westfälischen Landeseisenbahn befand.“ So konnte die restaurierte T 9/3-Henschel-lokomotive am 30. April 1982, also auf den Tag genau 45 Jahre vor dem Beginn der ersten Bahn-Tage im Münsterland, an der vor der Reaktivierung stehenden WLE-Strecke

von (Neubeckum über) Sendenhorst über Albersloh, Wolbeck, Angelmöde, Gremmendorf, Loddenheide und Hafen zum Hauptbahnhof in Münster aufgestellt werden.

„Pängeln“ ist übrigens abgeleitet von „bimmeln“. Der Pängelanton ist also eine Lokomotive, die an ihrem Bimmeln erkannt werden kann.



Am 30. April 1982 wurde der Pängelanton in Gremmendorf auf's Museumsgleis gesetzt. (Foto: KG Pängelanton)

2016: Pängelanton glänzt wieder

Pängeln tut es selten im Museum in Gremmendorf, für das die Karnevalsgesellschaft Pängelanton nicht nur viele Exponate zur Eisenbahngeschichte gesammelt hat, sondern diese auch gut in Schuss hält. So wurde der Pängelanton vor zehn Jahren umfassend für rund 27.000 Euro in 370 Arbeitsstunden renoviert. „Die Löcher aus den Blechen der Schürze sind verschwunden, der Rost von den mächtigen Eisenträgern entfernt und am Schornstein blättert auch keine Farbe mehr ab: Gremmendorfs Wahrzeichen, die Pängelanton-Lok von 1902, erstrahlt in neuem Glanz“, vermeldeten die Westfälischen Nachrichten im April 2026. „Drei Jahre Planung haben sich gelohnt. Es ist ein schönes Gefühl, unsere Lok jetzt wieder in einem so prachtvollen Zustand zu erleben“, wurde der damalige Pängelanton-Präsident Jochem Lücke bei der Vorstellung des wieder makellos wirkenden Lok-Denkmals zitiert.

Neben der Dampflokomotive sind in der Außenanlage Raritäten der Eisenbahntechnik zu sehen (zum Beispiel ein Hauptsignal, ein Prellbock, ein Brückensignal, eine Wasserbetankungsanlage für Lokomotiven und auch eine, derzeit leider nicht fahrtüchtige Draisine). Hinzu kommt ein Sammelsurium von historischen Exponaten, wie Dienstmützen, Uniformen, Signalkellen, Lampen, Zugschildern und Betriebsgeräten aus Bahnhöfen und Stellwerken. Dies alles kann während der Münsterland Bahn-Tage 2027 bewundert werden.

Wer steckt hinter den Münsterland Bahn-Tagen?

Die 2027 erstmals durchgeführten Münsterland Bahn-Tage wurden vom Regionalvorstand Münsterland von Pro Bahn Nordrhein-Westfalen e.V. ins Leben gerufen. Das Ziel der Bahn-Tage ist eindeutig, wie der Münsterländische Pro Bahn-Vorsitzende Werner Szybalski verdeutlicht: „Die Eisenbahn – insbesondere die Deutsche Bahn – ist schnell Projektionsfläche für negative Nachrichten. Wir möchten mit den zehn Tagen die positiven Aspekte der Bahn ins Bewusstsein der Münsterländerinnen und Münsterländer rufen. Dazu laden wir Verkehrsunternehmen sowie Eisenbahnfreundinnen und -freunde, egal ob allein oder organisiert unterwegs, und alle an der Bahn interessierten Menschen ein, gemeinsam die Münsterland Bahn-Tage zu gestalten und zum Erfolg zu führen.“

S-Bahn Münsterland

Die Verkehrsverhältnisse in der Stadt Münster – wie auch im gesamten Münsterland – wurden über Jahrzehnte durch Schienen geprägt. Stolz getragen von der Bürgerschaft. Auch heute ist die Bahn noch ein sehr wichtiger Verkehrsträger in der Region. Die Nutzung der Schiene im Münsterland soll zudem zukünftig wieder erheblich gestärkt werden. Stichwort: S-Bahn Münsterland. Dies ist sowohl aus ökologischer als auch aus ökonomischer Perspektive sehr begrüßenswert. Damit diese Zukunft für die Münsterländerinnen und Münsterländer nicht abstrakt bleibt, möchte Pro Bahn Anfang Mai 2027 die Münsterland Bahn-Tage durchführen. In dieser verlängerten Aktionswoche sollen möglichst viele Institutionen mit Bezug zur Bahn oder zum Öffentlichen Verkehr selbstständig Veranstaltungen zu Bahn- und ÖPNV-Themen organisieren – alle gemeinsam vereinigt unter dem Dach „Bahn-Tage“. Dabei soll insbesondere für die zukunftssträchtige Schiene, aber auch für die Öffis auf der Straße, im gesamten Münsterland geworben werden. Neben der Information sollen die Unterhaltung und der Spaß im Mittelpunkt stehen!

Interesse an Öffis wecken und stärken

Die heutige Anteil der Bahn sowie des öffentlichen Verkehrs auf der Straße an den Wegen und Fahrten im Münsterland ist ausbaufähig. Die Prognosen des NWL (Nahverkehr Westfalen-Lippe) mit großem Fahrgastzuwachs durch die schrittweise Realisierung der S-Bahn-Münsterland sind aber sehr erfreulich und stimmen zuversichtlich. Es dürfte allerdings noch ein langer Weg sein, bis die Münsterländerinnen und Münsterländer vom Individual- auf den Öffentlichen Verkehr umsteigen wollen und können.

Tatsächlich hat auch die Identifikation der Menschen mit ehemals „ihrer“ Bahn inzwischen stark nachgelassen. Dies darf nicht den regionalen Verkehrsanbietern der Öffis auf Schiene und Straße angelastet werden. Verantwortlich dafür ist neben der breiten Förderung des Individualverkehrs auch der gesellschaftliche Wandel der vergangenen Jahrzehnte,



**Fahrgastverband
PRO BAHN
Münsterland**

te, der die Daseinsvorsorge – auch bei der Mobilität – in den Schatten geraten ließ. Mit den modernen Ticketangeboten (Deutschland-Ticket, eezy.nrw, WestfalenTarif ab 2027) und der begonnenen und geplanten Modernisierung des Fahrzeugmaterials und der gesamten Infrastruktur für Bus und Bahn kann sich der Öffentliche Verkehr im Münsterland sehen lassen, wobei es natürlich noch Luft nach oben gibt.

Zukunftsansichten für Schiene und Öffis

Die Münsterland Bahn-Tage sollen den Münsterländerinnen und Münsterländern die vielfältigen Qualitäten und insbesondere die hoffnungsvollen Zukunftsaussichten des Verkehrs mit Öffis auf Schiene und Straße vergegenwärtigen. Dazu soll aus allen Bahn- und ÖV-Bereichen vom Modellbau, über die Geschichte und Gegenwart bis hin zu den Zukunftsplänen informiert werden. Als mögliche Beteiligte sind Gebietskörperschaften, Unternehmen, Vereinigungen, Hochschulen, Kammern und engagierte Einzelpersonen willkommen. Das übergeordnete, gemeinsame Ziel der Münsterland Bahn-Tage und ihrer Beteiligten ist die Werbung für die Öffis im Münsterland sowie für die Aufgaben und Ziele der beteiligten Institutionen.

Netzwerk „Bahnland Münsterland“

Die Münsterland Bahn-Tage 2027 sollen von möglichst vielen Akteuren aus dem Münsterland getragen werden. Diese sollen an ihren jeweiligen Standorten mit eigenständigen Veranstaltungen zum Gelingen der Münsterland Bahn-Tage beitragen. Pro Bahn Münsterland wird dabei – neben der Durchführung eigener Veranstaltungen – für alle beteiligten Institutionen als eine Art zentrale Plattform fungieren. Dabei verfolgt Pro Bahn Münsterland das Zukunftsziel, durch die Organisation der Bahn-Tage die Grundlage für ein dauerhaftes, belastbares Netzwerk „Bahnland Münsterland“ zu schaffen.

Modellbahnmesse in Münster

Am Wochenende 18. bis 20. September 2026 findet zum ersten Mal die Messe „Die Modellbahn und mehr“ in der Halle Nord des Messe und Congress Centrums Halle Münsterland statt. Sie wird organisiert vom Modellbahnverband Deutschland. Die Türen öffnen an allen drei Tagen um 10 Uhr und bleiben am Freitag und Samstag bis 18 Uhr und am Sonntag bis 17 Uhr offen.



„Innerhalb weniger Schritte reisen die Besuchenden durch Zeiten, Länder und faszinierende Miniaturwelten: Sie erleben das Jahr 1907 rund um den Hamburger Hauptbahnhof, folgen 1952 der Bahnhofstraße bis zum Bahnhof der Cloppener Kreisbahn oder nehmen 1965 in einem Zug der Rittner Bahn nach Oberbozen Platz. Gleichzeitig führen detailreiche Szenerien nach Polen, Frankreich, in die Niederlande, nach Japan oder an die Ostsee. All diese Orte und Epochen begegnen sich auf der Messe „Die Modellbahn und mehr“ unter einem Dach“, verspricht Jürgen Wiethäuper, Vorsitzender und Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit des Veranstalters Modellbahnverband.

Schiene, Straße und Landschaft auf Augenhöhe

Der Titel sei Programm versichert Wiethäuper: „Die Modellbahn und mehr – Schiene, Straße, Landschaft“. Anders als bei klassischen Modelleisenbahn-Ausstellungen stünden die drei Themenwelten gleichberechtigt nebeneinander. Straßen und Landschaften bilden dabei nicht nur die Kulisse für vorbeifahrende Züge. Mit Car-Systemen, aufwendig gestalteten Dioramen und realitätsnahen Landschaftsszenen werden sie selbst zu Hauptdarstellenden. Ergänzt wird das Angebot durch Werkzeuge, Airbrush-Technik, Farben und moderne Fertigungsverfahren wie den 3D-Druck.

Deutschlandpremierieren und Anlagenvielfalt

Modellbaufans jeden Alters erwarten eine außergewöhnliche Auswahl an Anlagen in unterschiedlichsten Baugrößen – von der filigranen Spur Z im Maßstab 1:220 bis zur imposanten Spur II im Maßstab 1:22,5. Mehr als die Hälfte der ausgestellten Anlagen würden erstmals in Deutschland präsentiert.

Ausstellende aus Deutschland und europäischen Nachbarländern, darunter die Niederlande, Polen und Frankreich, verwandeln die Messehalle in ei-

ne facettenreiche Miniaturwelt. Historische Bahnhöfe, internationale Landschaften, lebendige Straßenszenen und technisch anspruchsvolle Streckenführungen zeigten, wie vielfältig und detailreich moderner Modellbau sein kann.

Welt des Modellbaus entdecken

Ein weiteres Highlight werden die Produktpräsentationen namhafter Hersteller sein. Einblicke in aktuelle Entwicklungen, innovative Technik und neue Gestaltungsmöglichkeiten seien garantiert, so Jürgen Wiethäuper. Kinderspielanlagen und interaktive Mitmachstationen wären insbesondere für junge Gäste einladend. Sie könnten „die Welt des Modellbaus nicht nur zu betrachten, sondern selbst zu entdecken.“

Mit dem Museumszug direkt zur Veranstaltung

Bereits die Anreise kann für die auswärtigen Besucher:innen zu einem besonderen Erlebnis werden, denn am Samstag (19. September) bringen die Osnabrücker Dampflokfreunde die Besuchenden mit einem Museumszug nach Münster. Die Fahrt führt von Osnabrück über Hasbergen und Lengerich zum Veranstaltungsort.



Die Förderung junger Modellbaufans gehört zu den zentralen Anliegen des Modellbahnverbandes, weshalb in Münster nicht nur das Anschauen, sondern vor allem das Mitmachen im Mittelpunkt stünde. An verschiedenen Anlagen werden Kinder und Jugendliche selbst die Steuerung übernehmen können. Am Jugendstand werden sie unter fachkundiger Anleitung eigene Dioramen gestalten dürfen, Züge fahren und Waggons rangieren lassen.

Natürlich werden auch heimische Aussteller:innen aus dem Münsterland bei der Messe präsent sein.

Tickets für 14 Euro (ermäßigt 12 Euro) können im Netz <https://die-modellbahnundmehr.de/> gebucht werden.

Westfälische Nordbahn

Das WLE-Eisenbahnmuseum in Stadtlohn, das bei den Münsterland Bahn-Tagen 2027 seine Türen für interessierte Besucher öffnen wird, wurde 1996 in der ehemaligen Güterabfertigung des Bahnhofs Stadtlohn eröffnet. Träger ist der Eisenbahnclub Stadtlohn. Obwohl der letzte Güterzug 1988 in Stadtlohn hielt und der Personenverkehr schon 1974 eingestellt wurde, hält der Eisenbahnclub auch die Erinnerung an die Westfälische Nordbahn der WLE aufrecht.

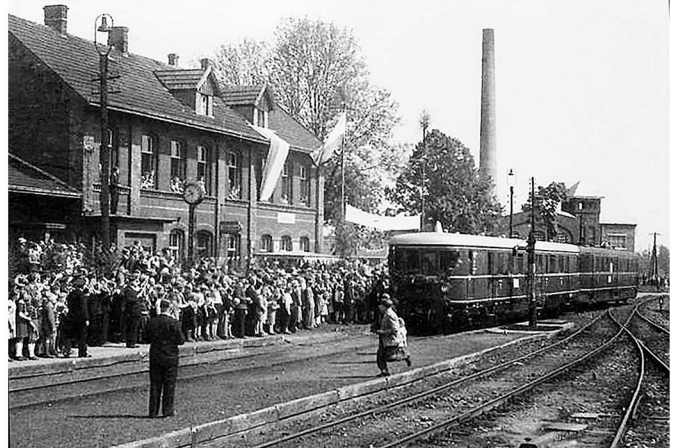
Am 1. Oktober 1902 wurde nach rund siebenjähriger Plan- und Bauzeit der Betrieb auf der 55 Kilometer langen Westfälischen Nordbahn von Borken (WLE-Bahnhof) nach Burgsteinfurt mit vier Zügen aufgenommen. Sie wurde von „Westfälische Landes-Eisenbahn (WLE)“ betrieben. Die Schienen waren in Normalspurbreite (1435 mm) verlegt. Die Strecke verlief von Burgsteinfurt über Nienborg-Heek, Ahaus, Stadtlohn nach Borken. Hinzu kam eine neun Kilometer lange Zweigstrecke von Stadtlohn nach Vreden.

Die Bevölkerung zeigte zunächst besonders an Sonn- und Feiertagen ein lebhaftes Interesse an dem neuen Verkehrsmittel. Auch gab es schnell einen um-

Tag des offenen Denkmals: Führung im Hauptbahnhof



Am Tag des offenen Denkmals (Sonntag, 13. September 2026) bieten Prof. Dr. Wolfgang Fiegenbaum und Metin Sönmez um 10 Uhr und 15 Uhr jeweils eine Führung durch den Hauptbahnhof Münster an. Der nicht überall barrierefreie Spaziergang, unter anderem mit der Besichtigung der unterirdischen Atombunker, dauert rund 90 Minuten. Zusätzlich wird im Anschluss noch die Güterrampe an der Hafenstraße besucht, von der aus im „Dritten Reich“ die Juden-Deportationen aus Münster stattfanden. Dieser optionale Programmteil dauert zusätzlich einen halben Stunde. Da die Teilnehmerzahl auf maximal 25 Teilnehmende pro Rundgang begrenzt ist, ist eine Voranmeldung per Mail an fiiegenbaum-muenster@t-online.de erforderlich.



Eröffnungsfahrt des Heckeneilzuges („Bauernblitz“) Grenzlandexpress im Bahnhof Stadtlohn am 20. Mai 1951. (Foto: Wikipedia)

fangreichen Güterverkehr (Stückgüter und Massengüter wie Kunstdünger und Brennstoffe).

Aber schon 1958 begann der Niedergang der Westfälischen Nordbahn. Zunächst wurde der Personenverkehr zwischen Stadtlohn und Vreden und 1962 auch zwischen Burgsteinfurt und Borken eingestellt.

Es verblieb aber bis 1975 der DB-Eiltriebwagen „Grenzlandexpress“, der seit 1951 auf seinem Weg von Gronau (ursprünglich ab Bentheim-Nord) ins Ruhrgebiet auch über die WLE-Strecke Ahaus – Stadtlohn – Borken fuhr. Zuletzt verkehrten zwei Zugpaare. Dieser Eilzug zwischen Ballungsräumen oder Großstädten und dem ländlichen Raum wurde umgangssprachlich „Bauernblitz“ genannt.

1972 stellte die WLE den Güterverkehr Burgsteinfurt und Ahaus ein, wobei der Abschnitt Nienborg-Heek – Ahaus als Anschlussgleis der landwirtschaftlichen Genossenschaft liegen blieb und bis 1986 bei Bedarf von der DB bedient wurde. Für den Bau der Autobahn A 31 nutzte man dieses Gleis 1987 nochmals, und zwar für die Anfuhr von Auffüllmaterial (Waschberge) in DB-Ganzzügen, danach erfolgte der Abbau.

Nach Einstellung des „Grenzlandexpress“ verlor der Streckenteil Ahaus – Stadtlohn jegliche Bedeutung und wurde 1976 stillgelegt. So blieb nur der Güterverkehr zwischen Borken, Stadtlohn und Vreden, den die WLE bis 1984 mit kleineren Dieselloks abwickelte. 1988 kam das endgültige „Aus“.

Gemeinsame Streifen am Bahnhof

Die Polizei Münster und die Bundespolizei Münster wollen ihre Zusammenarbeit weiter intensivieren. Das haben Polizeipräsidentin Alexandra Dorndorf und Inspektionsleiter Peter Vaupel im Rahmen eines Treffens der Behördenleitungen bekräftigt. Im Dezember 2025 hatten Dorndorf und Vaupel auf Grundlage einer Zusammenarbeitsvereinbarung gemeinsame Streifen ins Leben gerufen.

Seitdem sind an den Wochenenden regelmäßig Polizistinnen und Polizisten von Bundes- und Landespolizei im Bahnhof und im unmittelbaren Umfeld auf Streife. Das Konzept ist ein echter Gewinn: „Mehr als 50 Kooperationsstreifen haben wir bereits umgesetzt“, erläuterte Polizeipräsidentin Alexandra Dorndorf. „Das Feedback ist extrem positiv. Die Menschen nehmen die Doppelstreifen als verstärkte Präsenz an den Wochenenden deutlich wahr. Nach einem Konzert, einer Party oder einem Restaurantbesuch in der Stadt sollen sich Menschen im Bahnhofsbereich sicher fühlen.“

Auch aus den Reihen der Mitarbeiterschaft von Bundes- und Landespolizei wird das Konzept begrüßt. „Bundespolizei und Landespolizei agieren sehr professionell zusammen“, stellte der Leiter der Bundespolizeiinspektion Münster, Peter Vaupel, fest. „Die Kolleginnen und Kollegen erkennen die Vorteile, die sich aus den gemeinsamen Streifen ergeben. Fachwissen wird ausgetauscht, gegenseitiges

Vertrauen baut sich weiter auf.“

Die Zuständigkeit der Bundespolizei ist grundsätzlich auf das Bahnhofsgebäude begrenzt. Außerhalb des Bahnhofs verfolgt die Polizei Münster Straftaten und sorgt für die Sicherheit. Innerhalb der rechtlichen Vorgaben ergeben sich aber viele Möglichkeiten des gemeinsamen Vorgehens. „Die enge Zusammenarbeit bauen wir weiter aus“, bekräftigte Alexandra Dorndorf. „Den Menschen im Bahnhofsviertel sind die formalen Zuständigkeiten egal. Sie wünschen sich eine wahrnehmbare Polizei, egal in welcher Uniform. Gemeinsam verfolgen wir so ein Ziel: den Bahnhof und sein Umfeld sicherer zu machen.“ Quartalsweise führen Bundes- und Landespolizei jetzt auch gemeinsame Schwerpunktaktionen durch. Dabei werden bestimmte Deliktsfelder in den Blick genommen, wie zum Beispiel die Drogenkriminalität oder der Taschendiebstahl.

*Quelle: PM der Polizei Münster
vom 4. August 2026*

Neuaufgabe des Bahn & Bike-Tourenplaners

Der Zweckverband Mobilität Münsterland hat den Tourenplaner 2026 (Quer durchs Münsterland mit Bahn & Bike) herausgebracht. 21 Touren mit Fahrrad und Öffentlichem Verkehrsanschluss werden vorgestellt. Die kürzeste Tour ist die Route 8, die von Billerbeck nach Münster führt. Die Radelstrecke ist 33 Kilometer lang und führt über asphaltierte, verkehrsarme Nebenstraßen vom Bahnhof Billerbeck am Longinusturm in den Baumbergen vorbei zum Sandstein-Museum in Havixbeck. Weiter geht es an den Häusern Hülshoff, Vögeding und Rüschaus zum Hauptbahnhof in der Domstadt.

Auch die längste Tour führt nach Münster. Der Tourenvorschlag 5 beginnt am Bahnhof in Gronau und führt über 72 Kilometer durch Ochtrup, Metelen Land (möglicher Bahnhaltepunkt um die Strecke auf 30 Kilometer nach Gronau oder auf 42 Kilometer nach Münster zu verkürzen), Burgsteinfurt, Borghorst, Nordwalde, Altenberge zum Hauptbahnhof in Münster.

Natürlich führen nicht alle Touren nach Münster. Von den 21 Tourenvorschlägen enden lediglich sechs in der namensgebenden Großstadt des Münsterlandes.



Drei weitere Tourenvorschläge starten in Münster und führen nach Beelen (61 Kilometer), Capelle (37 Kilometer) und Hamm (69 Kilometer). Ander Touren führen zum Beispiel von Rheine nach Lengerich (55 Kilometer), Beelen nach Ahlen (52 Kilometer), Ahaus nach Borken (68 Kilometer) oder Bocholt nach Coesfeld (55 Kilometer).

Die einzelnen Touren werden im 216 Seiten umfassenden Ringbuch im verlängerten Postkartenformat jeweils auf mehreren Seiten vorgestellt. Nach der Routenübersicht folgen Beschreibungen der touristischen Ziele an und teilweise auch neben der Strecke. Es folgen die ÖPNV-Infos für Start- und Zielort und dann Detailkarten und Beschreibungen mit vielen Informationen und Kontaktanschriften entlang der Strecke.

► www.bubim.de

Für die WLE-Reaktivierung wird gebaut

Für die seit langer Zeit erwartete Reaktivierung der am 30. September 1903 eröffneten WLE-Strecke von Beckum nach Münster, auf der seit 1975 kein Schienenpersonennahverkehr (SPNV) mehr stattfindet, gibt es die erste Baumaßnahme. Die Westfälische Landeseisenbahn (WLE) wartet laut den Westfälischen Nachrichten zwar noch mit dem Baubeginn, bis das Oberlandesgericht Münster, wo Eilanträge von Reaktivierungsgegner:innen anhängig sind, darüber entschieden hat, ob diese Anträge aufschiebende Wirkung haben. In diesem Fall könnte erst nach der Hauptverhandlung begonnen werden. In Neubeckum wird allerdings schon für die WLE-Reaktivierung gebaut.

WLE-Bahnwerkstatt der CAF ist im Bau

Die CDU-Abgeordneten MdB Henning Rehbaum und MdL Markus Höner haben im Juli die Baustelle der zukünftigen WLE-Bahnwerkstatt in Neubeckum besucht. Der spanische Hersteller Construcciones y Auxiliar de Ferrocarrile (CAF), der im kommenden Jahr die Akkutriebwagen der Baureihe Civity BEMU für die zu reaktivierenden Strecken zwischen Münster und Sendenhorst sowie Harsewinkel und Verl liefern wird, hat auch den Wartungsvertrag für diese Fahrzeuge erhalten. Dafür baut CAF Deutschland in Neubeckum ein Instandhaltungswerk. Dort soll in den kommenden 30 Jahren nach der Reaktivierung neben der Wartung



Schon seit 2018 sind in den Niederlanden direkte Vorgänger des CAF-Civity BEMU auf den Schienen im Einsatz. (Foto: wikipedia)



Zuletzt gab es nur Sonderfahrten – hier mit einem Schienenbus – auf der WLE-Strecke von Sendenhorst nach Münster. (Foto: Clemens Bertram)

der WLE-Züge auch die wöchentliche Außenreinigung erfolgen. Zehn neue Arbeitsplätze werden so im Kreis Warendorf entstehen.

Civity BEMU im Zulassungsverfahren

Die ersten für Westfalen bestellte CAF-Akkutriebwagen sind schon gebaut und befinden sich aktuell im Zulassungsverfahren. Beim Civity handelt es sich um eine modulare Plattform für Regional- und Nahverkehrszüge. Die WLE sind die batterieelektrische Variante der spanischen Züge. Die kurze Variante mit 122 Sitzplätzen wurde jüngst im Rahmen der 3. VRR Niederrheinkonferenz vorgestellt.

Gemeinsamer Stand für Bahn und Straßenbahn

Am Samstag, dem 12. September, findet wieder der Markt der Möglichkeiten im Rahmen der Tage der Nachhaltigkeit in Münster statt. Von 10 Uhr bis 16 Uhr wird es diesmal im Rathausinnenhof viele Informationsstände zum Thema geben. Wie in den vergangenen fünf Jahren ist auch die Straßenbahn für Münster wieder Thema. Gemeinsam wird der entsprechende Arbeitskreis von Pro Bahn Münsterland und das Bündnis Straßenbahn für Münster (<https://strassenbahn-muenster.org/>) über ihre Pläne für die Reaktivierung der Straßenbahn in der Domstadt informieren. Zunächst wird eine Machbarkeitsstudie angestrebt, die möglichst der Rat der Stadt oder die städtische Verwaltung in Auftrag geben soll. Münster ist die größte Stadt in Deutschland, die weder S-, U- noch Straßenbahn besitzt.



Im vergangenen Jahr besetzten Gregor, Burkhard und Carl Beyer (v.l.) den Gemeinschaftsstand von Pro Bahn und dem Bündnis Straßenbahn für Münster beim Markt der Möglichkeiten.

Feldbahnmuseen im Münsterland

Das nördliche Münsterland beheimatet gleich zwei Feldbahnmuseen. Rund um Lengerich wurden in früheren Jahrzehnten an zahlreichen Lagerstätten Bodenschätze abgebaut. Für den Abtransport dieser Rohstoffe waren Feldbahnen ein unverzichtbares Instrument. Feldbahnstrecken wurden verlegt, um Güter von den Gewinnungsstätten zu den Verarbeitungsbetrieben sowie auch innerhalb der Produktionsstätten die wertvollen Bodenschätze zu transportieren. Durch den Erhalt, die Restaurierung und die Präsentation von Feldbahnmaterialien, dokumentiert das Westfälische Feldbahnmuseum Lengerich die Geschichte dieses Transportsystems.



In Lengerich ist das Feldbahnmuseum der Eisenbahnfreunde Lengerich beheimatet, das bei den Münsterland Bahn-Tagen seine schmalspurigen „Schätze“ den Besucher:innen präsentieren und auch kurze Feldbahnfahrten anbieten wird. (Bild: www.lengerich.de)

Durch den Erhalt, die Restaurierung und die Präsentation von Feldbahnmaterialien, dokumentiert das Westfälische Feldbahnmuseum Lengerich die Geschichte dieses Transportsystems. Eine umfangreiche Sammlung wird in einem lebendigen Museum, in dem anfassen erlaubt ist, stilecht präsentiert. „Die baulichen Anlagen vermitteln den Eindruck einer befördernden Feldbahn in wildromantischer Umgebung und eine kurze Fahrt vermittelt den Besucher:innen und Besuchern den feldbahntypischen Fahrkomfort“, wirbt die Gemeinde Lengerich online für das Museum..

Grenzregion wirtschaftlich fördern

Während der Münsterland Bahn-Tage 2027 öffnet das Museum seine Türen und wird auch den angemeldeten Teilnehmer:innen eine Mitfahrt auf den offenen Personenanhängern ermöglichen.

Auch die unter anderem von Dr. Burkhard Beyer erstellte Bilderausstellung „Feldbahngeschichten – Technik und Einsatz eines universellen Verkehrsmittels“ des LWL-Museumsamt für Westfalen, kann besichtigt werden.

Feldbahnmuseum in Gellendorf

Das andere Feldbahnmuseum ist auch im Kreis Steinfurt, genauer gesagt in Rheine-Gellendorf, beheimatet. Der Grundstein für das Museum und den Verein Münsterländisches Feldbahnmuseum wurde schon 1985 in einem Stallgebäude in Rheine-Bentlage gelegt. Dort wurden die ersten Fahrzeuge gesammelt und erste Restaurierungen vorgenommen. Heute präsentiert das Museum seine „Schätze“ in Gellendorf. Neben Zugmaschinen und Waggons sowie einer Feldbahnstrecke gibt es Schau-Einsatzstellen.

Bahn-Tage-Stammtisch

An jedem vierten Donnerstag im Monat, erstmals am 27. August 2026, findet im „Conti Bistro“, direkt – gegenüber dem Hauptbahnhof – der Bahn-Tage-Stammtisch statt. Er beginnt jeweils um 18 Uhr und ist nicht nur eine Möglichkeit mit anderen Interessierten und Teilnehmer:innen der Münsterland Bahn-Tage 2027 sich auszutauschen oder auch einfach nur sich kennenzulernen, sondern auch sich über den jeweiligen Planungsstand zu informieren. Selbstverständlich sind dann auch Pro-Bahner:innen anwesend, die im persönlichen Gespräch offene Ohren für alle Anliegen der Stammtischteilnehmer:innen haben. Es ist auch der Ort, wo die Entscheidungen, falls sie denn notwendig sind, getroffen werden. Also genau der Termin für diejenigen Bahnfreundinnen und -freunde, die sich nicht nur



für das Gesamtprojekt interessieren, sondern auch den Austausch suchen. Schließlich sollen die von möglichst vielen Vereinigungen, Unternehmen, Institutionen und Einzelpersonen getragenen Münsterland Bahn-Tage 2027 nicht nur ein einmaliges Feuerwerk werden, sondern dauerhaft für den öffentlichen Verkehr auf Schiene und Straße werben.

Kontakt: info@probahn-muensterland.de